

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 31

Artikel: Erfundenes Interview mit einem Fernsehzuschauer : unblautere Abwerbung
Autor: Sigg, Bernie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfundenes Interview
mit einem Fernsehzuschauer

Unlautere Abwerbung

Von Bernie Sigg

Weshalb sind Sie im Gefängnis?

Fernsehzuschauer: Weil ich bei einem Fluchtversuch aus dem Spital eine Krankenschwester niedergeschlagen habe.

Wieso waren Sie im Krankenhaus?

Fernsehzuschauer: Ich habe mir beim Rennen gegen die Wände einer Gummizelle eine Schädelverletzung zugezogen.

Und warum waren Sie in der psychiatrischen Heilanstalt?

Fernsehzuschauer: Ich habe in den letzten Tagen ferngesehen.

Da sind Sie in der Tat irrenhausreif. Wie konnte es bloss soweit kommen?

Fernsehzuschauer: Ich habe offenbar völlig übersehen, dass momentan die Olympischen Sommerspiele im Gang sind.

Wollen Sie damit sagen, Sie hätten gar nicht bemerkt, dass Sie da den Übertragungen der olympischen Wettkämpfe zusahen?

Fernsehzuschauer: Genau. Ich habe immer gedacht, es handle sich hier um Berichte über eine internationale Sportartikelmesse und eine Juwelieraussstellung. Als die Berichte nie mehr aufhören wollten, habe ich durchgedreht.

Wie ging das vor sich?

Fernsehzuschauer: Nun, ich habe den Wählschalter durchgedreht – bis zum Anschlag. Aber auf allen Kanälen lief dasselbe Programm. Da habe ich mich eben in mein Schicksal ergeben und angeschaut, was das Programm bot.

Und dabei sind Sie wahnsinnig geworden?

Fernsehzuschauer: Nein, nicht ganz. Wahnsinn war es ja bereits, dass ich da überhaupt zugesehen habe.

Aber was hat Sie denn ins Irrenhaus gebracht?

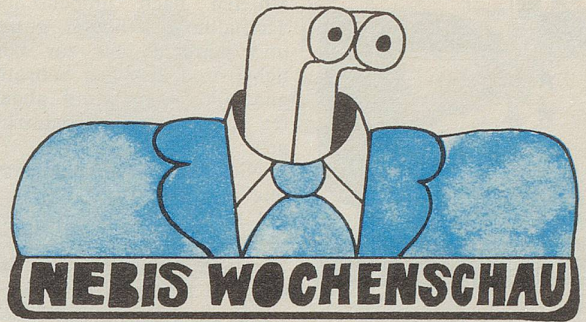
Fernsehzuschauer: Ein Nachbar, der in der Frühe zur Arbeit ging, hat von aussen gesehen, dass ich noch am Fernsehen war und hat die psychiatrische Klinik benachrichtigt. Und die haben mich dann geholt. Jetzt droht dem Mann, der die Anstalt informiert hat, und dem Irrenhaus selber eine Gefängnisstrafe, denn das Fernsehen hat die beiden angezeigt.

Worauf lautet die Anklage?

Fernsehzuschauer: Auf unlautere Abwerbung!

Weshalb ist denn das Fernsehen da so pingelig?

Fernsehzuschauer: Nun, ich weiss das nicht so genau. Aber ich könnte mir vorstellen, dass es dem Fernsehen nicht gefallen hat, dass sein einziger Olympia-Zuschauer mit Gewalt vom Bildschirm gerissen und in die Klapsmühle gesteckt wurde.



Tell

Nach vierjährigem Unterbruch wieder Apfelschuss im renovierten Altdorfer Tellspielhaus – «und neues Leben blüht aus den Ruinen»!

Kreuzung

Der neue Stahlhelm der Schweizer Armee ist in seiner technischen Konzeption und in der Form «ein Mittelding» zwischen den Helmen der US-Armee und der Sowjetarmee. Neutraler geht's nimmer!

Glück

Man lernt nie aus. Bundesrat Willi Ritschard gestand: «Ich habe auch lernen müssen, zufrieden zu sein. Ich bin schon glücklich, wenn ich nicht unglücklich bin.»

Klima

Die Gegensätze hetzen sich: Bekommen wir nach dem heissesten Juni nun noch die schlottrigsten Hundstage?

Trotz

Beim Preisüberwacher lässt sich, trotz Rückgang der Teuerung, keinerlei Abnahme der Reklamationen feststellen.

Das Wort der Woche

Als «Finanzgewissen» der eidgenössischen Räte bezeichnet sich, laut «Trumpf Buur», gerne selber die Finanzkommission.

Die Frage der Woche

Auf der Seite «Wirtschaft für alle» fiel die Frage: «Erstickt die Schweiz am Reichtum?»

Kriminzipation

Als erster weiblicher «Tatort»-Kommissar wird Nicole Heesters (Tochter des Sängers Johannes Heesters) nächstes Frühjahr auf dem Bildschirm erscheinen.

Fussballer-Acquisition

Den wohlbegüterten Zürcher Grasshoppers ging Altstar Netzer ins Netz. Wichtig ist, dass er dann auch ins Netz trifft.

Keine Medaillen

erhalten die Olympia-Fernseher, trotzdem sie eine Ausdauer und Kondition ohnegleichen an die Nacht legen.

Dreiradler

Die über 60 000 Mitglieder zählende Sektion Basel des TCS suchte Interessenten für eine Untersektion Velofahrer. Es meldeten sich ganze – drei!

Falle

Eine für 50 Franken angepriesene Vorrichtung zur Umgehung von Radarfallen erweist sich als simples Geschwindigkeits-Kontrollgerät.

Wagen

In Zürich ist ein mehr als 3000 Jahre alter Wagen ausgegraben worden. Kommentar eines Baslers: Da hat einer schon zur Steinzeit den Zügelwagen bestellt!

Der Tourist und die Malerei

Sehr einfach ist es zu erkennen, welcher Tourist die Malereien liebt. Es ist jener, der sogar in ein Museum geht, wenn es nicht regnet.

Grenzfall

An der Grenze der DDR werden gegenwärtig zusätzliche Selbstschüsse montiert, die auf jeden schiessen, der Selbstschussanlagen entfernen will ...

Paradox

ist, wenn ein Beatle, Ringo Starr, Verursacher moderner Haarpracht, sich eine Glatze rasieren lässt.

Horaz sagte:

Dem wachsenden Reichtum folgt die Sorge.

Zur Revision des Ehrechts

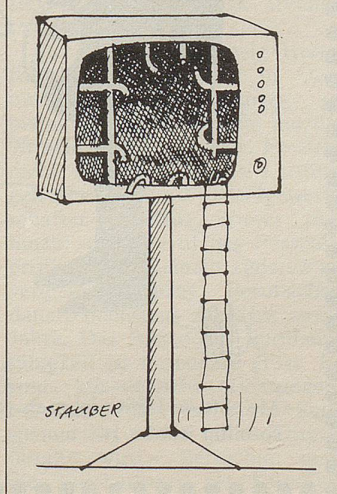
Dafür, dass der Gatte den Mädchennamen der Gattin angenommen und den kommenden Generationen vererbt hat, gibt es immerhin ein historisches Beispiel. Als Maria Theresia, die letzte Habsburgerin, den Herzog von Lothringen heiratete, nannte das Kaiserpaar sich nicht Lothringen oder Lothringen-Habsburg, sondern Habsburg-Lothringen. Mit der Zeit liess man aber den Namen Lothringen mehr oder minder fallen und sprach von Habsburgern und der Habsburgermonarchie. Der älteste Sohn des letzten Kaisers nennt sich Otto von Habsburg.

Nun ist allerdings nicht jede Braut eine Habsburgerin. n. o. s.

Das Zitat

Um eine schlechte Sache zu führen, muss man ein guter Politiker sein. Karl Kraus

XY-ungelöst



Olympischer Seufzer

Jetzt habe ich auf die Olympischen Spiele extra einen Farbfernseher gekauft, und nun sind die Farbigen abgereist! RB